

„Es darf nicht die Herabsetzung, die Demütigung, die persönliche Diffamierung oder gar die psychische Einwirkung zur zulässigen Methode politische Auseinandersetzungen werden.“

Wolfgang Kubicki, Vizepräsident des Deutschen Bundestages
(aus seinem Buch „Meinungsunfreiheit“, Seite 135)

Hamburg, den 07. Mai 2021

Liebe Kollegen aus der Konzert- und Clubszene!

Ende März haben einige mit einem offenen Brief an meine oben genannten Clubs die Wandzeitungen, die seit Juni 2020 dort hängen, kritisiert und mit Konsequenzen bis hin zur Einstellung der Zusammenarbeit sowie Ausschluss aus dem Verband gedroht.

Die GROSSE FREIHEIT 36 und das DOCKS haben bereits vor einigen Wochen mit einem Statement an die Presse öffentlich reagiert und damit grundsätzlich unsere demokratische Grundeinstellung und Offenheit für Diskussionen erklärt. Auch begrüßen wir, dass das von uns angeregte persönliche Treffen mit Vertretern von Clubkombinat, FKP Scorpio und dem Zusammenschluss einiger Hamburger Clubs, Veranstalter/innen und Künstler/innen konkret in Planung ist. Diesbezüglich stehen wir in engem Kontakt mit Kai Schulz.

Ich als Gründer und Betreiber der Clubs möchte euch nun im Vorwege noch mal persönlich ansprechen, um den für uns zentral wichtigen bzw. entscheidenden Punkt deutlich zu machen – und dies mit einer Aufforderung verbinden:

Die von euch vorgetragene Kritik enthält kein einziges Sachargument. Stattdessen ist eure Kritik gespickt mit extrem diffamierenden und damit völlig unsachlichen Begriffen wie „Corona-Leugner“ und „Pandemie Leugner“, „Verschwörungstheoretiker“, „Antisemit“, „Nazi“, „Rechtspopulist“, „Rassist“, „Schwurbler“, „Demokratiefeind“, „Aufruf zu Gewalt“ und viele mehr.

Durch diese Beschimpfungen sind die Initiatoren der Boykottkampagne auch mitverantwortlich für tätliche Angriffe auf die Wand und auf Mitarbeiter beider Häuser. Boykottaufrufe sind übrigens ur-faschistische Methoden.

Eine inhaltliche Kritik – das möchte ich noch mal betonen – ist von euch dagegen an keiner Stelle zu finden.

Dass einige uns öffentlich mit derartigen Diffamierungsbegriffe „beworfen“ haben, dem stehe ich fassungslos gegenüber. Diese so praktizierte Diffamierungskultur ist zutiefst undemokratisch.

Und sie bestürzt umso mehr, wenn man bedenkt, dass unsere ausgehängten Plakate Stellungnahmen von namhaften Wissenschaftlern und Politikern sowie Hinweise auf Internet-Plattformen sind. Die Inhalte entsprechen den Vorschriften einer freien Presse und sind grundgesetzkonform. Die Unterdrückung von

Diskussionen mit Andersdenkenden ist viel gefährlicher für die Demokratie, als sich mit konträren Meinungen auseinanderzusetzen!

Ich fordere die Initiatoren des Boykottaufrufs hiermit auf, zu einem demokratischen offenen Diskurs zurückzukehren und sachlich zu den ausgehängten Plakaten Stellung zu nehmen. Wir werden eure Stellungnahmen vergrößern und auf Plakaten an der Wand veröffentlichen.

Kritik ist wohlgemerkt absolut und jederzeit willkommen, doch jede Art von Kritik muss faktisch begründet vorgetragen werden und damit so, dass sie einem demokratischen Diskurs würdig ist. Wenn allerdings zum Beispiel Nazivorwürfe aufgestellt werden, so sind diese nicht nur völlig haltlos, sondern auch eine strafbare Verleumdung

Wir werden unsererseits das Thema Corona in der Wandzeitung zurückfahren und die GROSSE FREIHEIT 36 wird den inhaltlichen Schwerpunkt auf das Thema „für Meinungsfreiheit und sachlichen Diskurs – gegen eine Diffamierungskultur“ setzen. Damit hoffen wir, einen Beitrag dafür zu leisten, dass die aktuelle Spaltung der Gesellschaft überwunden wird.

Ihr fordert von uns, dass wir die Wandzeitung abbauen, uns eurer Meinung anpassen – und wenn wir dem nicht nachkommen, dann wollt ihr uns boykottieren. Das ist Spaltung! Ja, tatsächlich spalten eure diffamierenden Sprachhooligans die Gesellschaft. Dasselbe machen im Übrigen diejenigen, die in Bezug auf die Aktion #allesdichtmachen fordern, dass Schauspieler für ihre Teilnahme bestraft oder sogar entlassen werden sollten.

Wir hätten allen Grund gehabt, aus dem Verband auszutreten, haben dies aber bewusst nicht gemacht, weil wir die Hoffnung hatten, dass unser Verbleib dazu beiträgt, dass wieder Usus wird, was der Kern unserer Demokratie ist: ein offener und sachlicher Diskurs über Themen, zu denen es kontroverse Ansichten gibt.

Dieser Brief ist eine erneute Aufforderung, eine offene Debattenkultur zu entfalten anstatt zu spalten.

Stellt euch nicht auf die Seite antidemokratischer Meinungsverbietter, sondern werdet inhaltlich!

Wir haben geplant, unsere neue Wand am 19. Mai von 14:30 bis 16 Uhr in der GROSSEN FREIHEIT 36 den Medien und der Öffentlichkeit vorzustellen. Es wäre schön, wenn ihr bis dahin schon inhaltliche Stellungnahmen überreichen könntet, damit die Presse vielleicht erkennen kann, dass auch ihr diskussionsbereit seid und sachliche Argumente vorzuweisen habt.

Mit kollegialen Grüßen

Karl-Hermann Günther
Gründer und Betreiber von
GROSSE FREIHEIT 36/DOCKS

Dieser Brief wurde am 07.05.2021 an die Konzertveranstalter, die zum Boykott aufgerufen haben, versendet. Leider blieb dieser Brief bis heute unbeantwortet und ohne jegliche Reaktion.

Mit freundlichen Grüßen

Grosse Freiheit 36

Karl – Hermann Günther

Liebe Kollegen aus der Konzert- und Clubszene!

Ende März haben einige mit einem offenen Brief an meine oben genannten Clubs die Wandzeitungen, die seit Juni 2020 dort hängen, kritisiert und mit Konsequenzen bis hin zur Einstellung der Zusammenarbeit sowie Ausschluss aus dem Verband gedroht.

Die GROSSE FREIHEIT 36 und das DOCKS haben bereits vor einigen Wochen mit einem Statement an die Presse öffentlich reagiert und damit grundsätzlich unsere demokratische Grundeinstellung und Offenheit für Diskussionen erklärt. Auch begrüßen wir, dass das von uns angeregte persönliche Treffen mit Vertretern von Clubkombinat, FKP Scorpio und dem Zusammenschluss einiger Hamburger Clubs, Veranstalter/innen und Künstler/innen konkret in Planung ist. Diesbezüglich stehen wir in engem Kontakt mit Kai Schulz.

Ich als Gründer und Betreiber der Clubs möchte euch nun im Vorwege noch mal persönlich ansprechen, um den für uns zentral wichtigen bzw. entscheidenden Punkt deutlich zu machen – und dies mit einer Aufforderung verbinden:

Die von euch vorgetragene Kritik enthält kein einziges Sachargument. Stattdessen ist eure Kritik gespickt mit extrem diffamierenden und damit völlig unsachlichen Begriffen wie „Corona-Leugner“ und „Pandemie Leugner“, „Verschwörungstheoretiker“, „Antisemit“, „Nazi“, „Rechtspopulist“, „Rassist“, „Schwurbler“, „Demokratiefeind“, „Aufruf zu Gewalt“ und viele mehr.

Durch diese Beschimpfungen sind die Initiatoren der Boykottkampagne auch mitverantwortlich für tätliche Angriffe auf die Wand und auf Mitarbeiter beider Häuser. Boykottaufrufe sind übrigens ur-faschistische Methoden.

Eine inhaltliche Kritik – das möchte ich noch mal betonen – ist von euch dagegen an keiner Stelle zu finden.

Dass einige uns öffentlich mit derartigen Diffamierungsbegriffe „beworfen“ haben, dem stehe ich fassungslos gegenüber. Diese so praktizierte Diffamierungskultur ist zutiefst undemokratisch.

Und sie bestürzt umso mehr, wenn man bedenkt, dass unsere ausgehängten Plakate Stellungnahmen von namhaften Wissenschaftlern und Politikern sowie Hinweise auf Internet-Plattformen sind. Die Inhalte entsprechen den Vorschriften einer freien Presse und sind grundgesetzkonform. Die Unterdrückung von